



KLEIN, ABER OHO!

Yamahas neues Compact Drum Kit

Da ist es also wieder, ein neues Compact Drum Kit von Yamaha in Form des Manu Katché Junior Kit. Lackierte Birkenkessel und ein zweites Tom sind die besonderen Unterschiede zum Vorgänger. Das neue Yamaha Manu Katché Junior Kit bedient auf Grund der Trommelgrößen/aufbauhöhen natürlich hauptsächlich einen kindergerechten Aufbau, doch dank eines Bassdrum-Risers kann man bei diesem Drum-Kit mitwachsen und natürlich auch für heranwachsende Jugendliche und gar Erwachsene geeignete Aufbauhöhen erreichen. Gäbe es eine Altersempfehlung, so wäre von 7 bis 77 wohl eine denkbare. Um diese Bandbreite an Altersklassen und sicherlich auch deren steigende klangliche Ansprüche abzudecken, hat man das Klangpotenzial des Sets durch die lackierten Birkenholzkessel deutlich aufgewertet. Auch die Ausstattung mit einem weiteren Tom macht Sinn, denn

einige spannende Fills lassen sich nun einmal besser mit drei Toms orchestrieren. Funktional und stabil ist die leichtgewichtige Hardware. Alle Komponenten zusammen bringen ein Gewicht von ca. 50 kg auf die Waage – nimmt man den optional erhältlichen DS 750 Drummer-Sitz mit seinen ca. 5 kg mit dazu – so sind 55 kg für ein solches, auf z. B. vier Cases verteiltes Set, eine gute und tragbare Lösung.



KONSTRUKTION

Gefertigt wird in Yamahas eigener Fabrik in China (siehe auch Report in STICKS 03:2016 und online-Bilderstrecke auf www.sticks.de). Die Kessel unseres Testsets sind durchweg erstklassig verarbeitet. Bei den Wandstärken gibt es kaum eine Toleranz, und bei den Durchmesser konnten wir maximal eine Abweichung

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork

Sauber geschnitten
und abgeschrägt



von 0,7 mm messen – beeindruckend. Die Gratungen und auch die Snarebeds sind sorgfältig geschnitten. Die Innenseiten zeigen sauber fein geschliffene Furniere von guter Qualität und feiner, gleichmäßiger Maserung. Die Lackierung in „Cranberry Red“ ist exzellent ausgeführt, und die feine Transparenz lässt die Maserung hindurchscheinen. Sie ist ein wenig heller als das bekannte „Cherry Red“ von Yamaha. Weitere erhältliche Oberflächen-Lackierungen sind „Raven Black“ und „Deep Violet“.

Die Hardware-Komponenten der Kessel sind klasse verchromt, die Stimmerschrauben laufen gleichmäßig in den Gewindehülsen. Die dünnen Spannreifen optimieren die Gewichtsbilanz und sorgen für einen offeneren Klang der kleinen Trommeln. Die Auflageflächen für die Stimmerschrauben sind aber leider nicht 100% eben, das könnte etwas ausgeglichen werden, wenn man Kunststoff-Unterlegscheiben verwendet. Diese kann man allerdings auch selber nachrüsten und erhöht dadurch auch gleich die Stimmstabilität. Bei den Toms hat man auf eine Yamaha-typische Y.E.S.S.-Halterung verzichtet, was durchaus in Ordnung geht, da die Toms bereits mit der werkseitigen Fellausstattung ein ausreichend langes Sustain entwickeln können. Dies ist übrigens der bekannten Tom-Halterung von Yamaha geschuldet, die durch dem in einem Omni-Ball gelagerten Sechskantstab eine gewisse Flexibilität und damit Schwingungsoptimierung vorgibt. Zusammen mit den beiden Toms ist die Gewichtsbelastung für die kleine Bassdrum zwar recht hoch, doch die Stabilität wird – bei korrekt justiertem Riser und den von Stahldorn auf Gummifuß umstellbaren Bassdrum-Spitzen – nicht beeinträchtigt. Auch klanglich hält sich der Einfluss des Gewichts in erstaunlich geringen Grenzen.

HARDWARE

Das schlichte **Bassdrum-Pedal** besitzt prima Lager und einen zentrischen Antrieb über ein solides Gewebeband. Es läuft sehr leise und spricht erstaunlich direkt an. Insofern legt es also dem Lernenden keine Steine in den Weg, und der Fortgeschrittene kommt mit diesem Pedal wohl ebenfalls zurecht. Der Filzschlägel ist recht weich, was allerdings zur kleinen Bassdrum mit geschlossenem Frontfell ziemlich gut passt.

Die **Hi-Hat-Maschine** bietet eine recht straffe Grundspannung der Feder, die sich nicht verändern lässt. Die insgesamt robuste Konstruktion lässt eine maximale Aufbauhöhe von ca. 94 cm zu. Der **Snaredrum-Ständer** ist solide und passt bestens für die 12" Snaredrum. Die maximale Aufbauhöhe liegt bei ca. 53 cm (gemessen am Korb).

AVAILABLE NOW!

“THE SOUND THAT DEFINES LEGENDS”



Ludwig

MADE
IN THE
USA!

CLUB
DATE

AVAILABLE
IN
7 COLORS!

3 SIZES | 8x12", 14x14", 14x20"
TO CHOOSE FROM | 9x13", 16x16", 14x22"
9x13", 16x16", 14x24"

FENTEX Webkontakt: 0125 90 0100 (Business Peak) Die Metallbande
Phone: +49 (0)020 659 04 42
Email: info@fentex.com
Distributor for Germany & Austria

CONTACT YOUR LUDWIG DEALER!

test yamaha manu katché junior kit

Verblüffenderweise lassen sich die Cymbal-Stative mit Einstrebenbasis auch bei nur einfach ausziehbaren Tauchrohren auf die immense und stabile Aufbauhöhe von ca. 137 cm aufbauen. So gesehen wäre etwas mehr Höhe beim Snaredrum-Ständer und der Hi-Hat-Maschine sicherlich passend, damit auch ein größerer Erwachsener mit dem Set spielen kann. Nun gut, die sind in der Regel ja finanzkräftig genug für ein Update der beiden Komponenten.

DIE SOUNDS

Erwartungsgemäß ist der typische Grundklang von Birke mit solidem Punch im Attack zu hören. Durch die etwas stärkere Kesselkonstruktion als sonst bei Yamaha üblich ist der Charakter etwas knackiger und offensiver, was in erster Linie bei den Toms und dem Floor-Tom auffällt. Auch wenn die Yamaha-Felle eine solide Grundausstattung sind, so lässt sich mit z. B. Remo „Ambassador coated“- oder Evans „G1 coated“-Schlagfellen noch etwas mehr Wärme und ein ein wenig fetterer Ton erzielen. Steht man eher auf perkussive Sounds, braucht man dann einfach nur etwas höher zu stimmen. Selbst bei einem Einsatz als Kinderschlagzeug hat man also schon einen sehr „erwachsenen“ Klang zur Verfügung – prima Sache!

Die 12" Snaredrum mag zwar eine höhere Stimmung, bietet dabei allerdings auch noch genügend Druck im Sustain an. Das ist teils auch der Befestigung des Snareteppichs mit elastischem Gewebepband geschuldet, welches verhindert, dass die Snaredrum bei etwas strafferer Snareteppich-Spannung abgewürgt klingt. Auch bei der Snaredrum schaffen höherwertige Felle

verliert – in diesem Fall schaffen ein kleines Luftloch und eine zusätzliche Filzstreifen-Dämpfung Abhilfe. Es bleibt aber eine gefühlvolle Arbeit den Schlägel für einen kurzen, satten Punch ins Fell zu spielen. Die kleine Membranfläche des Schlagfells wirkt selbst bei einer tiefen Stimmung immer noch recht straff gespannt und entwickelt nicht wirklich den satten Druck, wie man es von einer größeren Bassdrum her gewohnt ist. Geht man es locker und bestimmt an, erzielt man aber auch mit dieser Spielart respektable Sounds. Insofern hält die Bassdrum einige spielerische Herausforderungen bereit, welche die Spielkultur und Klangformung auf einem akustischen Instrument positiv beflügeln können.

DAS KONZEPT

Hinter dem Yamaha Manu Katché Junior Kit nur das einfache Konzept eines kindgerechten Drumsets zu vermuten greift zu kurz. Die kompakte Bauweise bei tiefer gelegter Bassdrum bietet natürlich die kindgerechten Aufbauhöhen, die nun einmal extrem wichtig sind, wenn man früh mit dem Hobby beginnt. Haltungsschäden gilt es absolut zu vermeiden, und das bekommt man mit dem Set ganz sicher hin. Tipp: Die „Fit for Drums“ Workshop-Serie in STICKS bietet euch zu diesem und weiteren Themen wichtige Infos. Gleichzeitig bietet das Yamaha Manu Katché Junior Kit dem Lernenden auch einen exzellenten Klang und unterscheidet sich wohltuend von einem Spielzeug. Kurzum: Es gibt hier keine Stolpersteine, die den Spaß am Instrument verleiden!

Zudem kann man mit dem Set heranwachsen, nicht nur musikalisch, auch körperlich. Das Set mit dem Riser der Bassdrum und dem professionellen Tom-Halter erlaubt hier allseits passende Aufbaupositionen. Selbstverständlich ist das Set kompakt aufzubauen, und dies lässt sich auf einer Fläche von ca. 1,4 x 1,2 m locker realisieren. Dank der kleinen Bassdrum passt dann daneben und vor die Cymbal-Stativ auch noch ein kleiner Gitarren und/oder Bass-Verstärker. Wenn das einer Band beim Kneipen-Gig nicht zugutekommt?!

FAZIT

Das Yamaha Manu Katché Junior Kit ist in neuer Version zurück – und besser denn je! Lackierte Kessel aus Birke und ein weiteres Tom sind optisch wie klanglich eine tolle Aufwertung und vor allem eine Konzepterweiterung. Das klasse verarbeitete Set kann ein Spaß für jeden Drummer sein, vom Kind über den Jugendlichen wie auch für den Erwachsenen. Dabei funktioniert es sowohl zum Erlernen des Schlagzeugspiels, für Hobby-Gigs in Kneipen und auch für professionelle Anwendungen. Sicherlich ist es nicht das kompakteste Drumset der Welt, aber ein gelungener Kompromiss aus professionellem Klang, kompakter Bauweise und Transportfreundlichkeit. Ein persönlicher Check ist daher absolut empfehlenswert. //

FACTS

Hersteller

Yamaha

Herkunftsland

China

Serie/Modell

Compact Kit/
Manu Katché Junior Kit

Kessel

Birke, lackiert, sechs Lagen, ca. 7 mm stark, Gratung mit 45-Grad-Innenabschrägung, spitz auf ca. 2. Lage von außen, Snarebed ca. 11 cm weit, ca. 2,7 mm tief, Gratungsform bleibt erhalten

Größen

16" x 15" Bassdrum, 12" x 5" Snaredrum, 10" x 7" und 12" x 7" Toms, 13" x 12" Floor-Tom

Hardware (Kessel)

Verchromt, 1,5 mm starke Metall-Spannreifen, Bassdrum mit 8 Stimmerschrauben, Toms, Floor-Tom und Snaredrum mit 6 Stimmerschrauben pro Fellseite, Bassdrum-Riser, Tom-Halter-Rosette

Hardware (Pedale/Stativ)

FP6110 Bassdrum-Pedal, HS650S Hi-Hat-Maschine, CS651 Cymbal-Ständer (2x), SS662S Snaredrum-Ständer, TH945B Doppel-Tom-Halter

Vertrieb

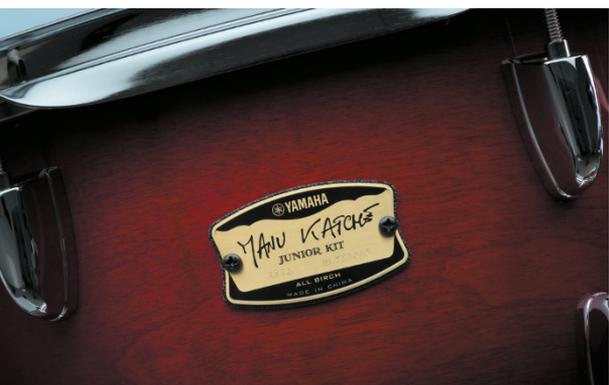
Yamaha

Internet

<http://de.yamaha.com/de/products/musical-instruments/drums/>

Preise

Yamaha Junior Kit inkl. Hardware:
ca. € 1.052,-



sehr gut ausgeführte Cranberry Red Lackierung

ein erweitertes Frequenzspektrum und damit größeres Klangpotenzial. Mit aufgelegtem Donut (RemOs, Evans E-Ring oder Ähnlichem) kann das Teilchen sogar ganz schön fett im Ton werden. Der Bassdrum-Klang liegt mit der werkseitigen Fellkombination und geschlossenem Frontfell auf der Hand – pardon – am Fuß des Spielers. Gut gestimmt und nur angekickt angespielt kann sie ein solides, sattes Pfund entwickeln. Dabei ist der Attack durchaus wuchtig und das Sustain tief und kompakt. Wer mehr Gas gibt, dem fällt auf, dass sie etwas an Druck